

Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden

Pinnow—Sufow—Görslow und Kladow—Vorbeck.

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow

Nummer 4

Oktober 1933

14. Jahrgang

Zum Luthergedenktag.

Am 10. November 1483 erblickte einst in Eisleben unser Martin Luther das Licht der Welt. Zur Erinnerung daran wird man am 10. November dieses Jahres in der evangelischen Kirche Deutschlands sowohl, wie auch in der übrigen evangelischen Welt den 450. Geburtstag Luthers festlich begehen. Dieser Gedenktag soll die evangelischen Gemeinden zunächst aufrufen zu dankbarem Gedenken an die Segensgaben, die Gottes Güte unserem Volke und unserer Kirche durch Luthers Lebensarbeit geschenkt hat. Verdanken wir doch diesem Gottesmann, der ein rechtes Werkzeug Gottes war, das Beste, was wir evangelischen Christen Deutschlands haben: Die deutsche Muttersprache hat er uns neu geschenkt, den Katechismus, dies güldene Kleinod unseres Christenglaubens, hat er uns gegeben, die deutsche Bibel und das deutsche Gesangbuch hat er uns geschaffen. Vor allem aber hat unser Luther uns zurückgeführt zu dem lauterem Quell der ewigen Wahrheit, zu dem unverfälschten, teuren Gotteswort, und uns wieder neu gelehrt, daß aller Trost und Frieden unseres Herzens, alle Kraft und Freudigkeit unseres Lebens allein in dem wahrhaftigen Gotteswort für uns zu finden ist. Und so wurde Luther der Mann von echter, deutscher Innerlichkeit und Frömmigkeit, von tiefstem Gewissensernst und höchstem Glaubensmut. Darum aber soll nun dieser Gedenktag uns auch dazu ermuntern, daß wir den reichen Schatz unserer teuren evangelischen Kirche in Ehren halten und treu bewahren. Dem demütigen und kühnen Glauben unseres Luthers müssen wir nachfolgen und uns denselben immer aufs neue erringen. Darum das Gotteswort hinein in die Häuser und Herzen unseres Volkes! Festgehalten an dem Glauben an Jesum Christum als den alleinigen Heiland und Seligmacher im Leben und im Sterben! Und Gott helfe unserem Volk und unseren Kirchengemeinden, daß wir alle rechte Befenner und Kämpfer des evangelischen Glaubens und der evangelischen Sache werden und bleiben! Denn Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit für uns der rechte Mann,
den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott;
das Feld muß er behalten!

Zwei Urtheile über Luther.

Unser großer Dichter Goethe schreibt: „Wir wissen garnicht, was wir Luthern, und der Reformation im allgemeinen alles zu danken haben. Wir sind frei geworden von den Fesseln geistlicher Borniertheit, wir sind insolge unserer fortwachsenden Kultur fähig geworden, zur Quelle zurückzukehren und das Christentum in seiner Reinheit zu fassen. Wir haben wieder den Mut, mit festen Füßen auf Gottes Erde zu stehen und uns in unsrer gottbegabten Menschennatur zu fühlen. Mag die geistige Kultur nun immer fortschreiten, mögen die Naturwissenschaften in immer breiterer Ausdehnung und Tiefe wachsen und der menschliche Geist sich erweitern, wie er will: über die Höheit und sittliche Kultur des Christentums, wie es in den Evangelien schimmert und leuchtet, wird er nicht hinauskommen.“

Und der Hosprediger Frommel sagt: „Die Wundergabe der Reformation war Luthers Glaube, mit welchem er mehr denn Berge versetzte, mit welchem er die ganze mittelalterliche Kirche bis in ihre innersten Tiefen erschüttert und aus der babylonischen Gefangenschaft des Papstes heraus geführt hat in das Licht und in die Freiheit des Evangeliums. Wohl hatte Luther Gaben des Geistes wie kein Kirchenvater vor ihm. Wenn er predigte, sagten die Leute, es sei, als habe er in ihren Herzen gelesen, und noch heute findet man Luthers Weisheit auf der Gasse in tausend Sprüchen des Volks. Kein Volk auf Erden hat einen Mann aufzuweisen, in welchem sich Christentum und Volkstum so innig durchdrungen hätte als in Luther, er war ein ganzer Christ, ein ganzer Mann. Aber dies alles tritt weit zurück hinter der weltüberwindenden Macht des Glaubens, der in ihm lebte.“

Einige Bitten.

Es ist mir aufgefallen, daß in einigen unserer Kirchen die versammelte Gemeinde sich wenig oder garnicht an den liturgischen Gesängen beteiligt, sondern die Antworten darauf allein dem Kantor und den Chorleuten überläßt, das ist aber nicht evangelisch und entspricht auch nicht dem Wesen des rechten evangelischen Gottesdienstes, deshalb möchte ich die Gemeindeglieder herzlich bitten, sich mehr und mehr daran zu gewöhnen, daß sie ihr Bekenntnis und ihre Teilnahme am Gottesdienst nach evangelischer Art auch darin beweisen, daß sie nicht nur bei den Kirchenliedern, sondern auch bei den Antworten im Altardienst kräftig und freudig mitsingen. Weiter bitte ich, daß auch zu den Trauungen möglichst Gesangbücher mitgebracht werden und daß dann die Hochzeits-

gäste alle mitsingen. Ebenso bitte ich auch, zu den Trauerfeiern im Hause und in der Kirche die Gesangbücher mitbringen zu wollen und dann nach bester Möglichkeit die Gesänge mitzusingen. Sehr schön wäre es auch, wenn die Trauerverammlung am Grabe zum Schluß die beiden letzten Verse von dem Gesang „Nun laßt uns den Leib begraben“ mitsingen möchte (Altes Gesangbuch Nr. 579 v. 13 u. 15, neues Nr. 306 v. 7 u. 8).

Ein Vorschlag.

In Görslow, Kladow und Vorbed herrscht bei Beerdigungen noch die Sitte, daß die Gruft sofort zugeschaufelt wird. Dies Hinabpoltern der Erdschollen auf den Sarg ist aber für alle Teilnehmenden und insbesondere für die Angehörigen des Bestatteten eine sehr unangenehme und schmerzliche Empfindung. Außerdem ist es für die Gruftgräber eine lästige und wohl auch gesundheitschädliche Arbeit, wenn sie in schwarzem Anzug und hohen Hut das Grab zuwerfen müssen und dabei die Augen aller Versammelten auf sich gerichtet sehen, deshalb möchte ich anregen, daß auch auf den genannten Friedhöfen ebenso, wie es schon in Pinnow und Sufow geschieht, das Grab erst nach der kirchlichen Feier zugeschüttet wird. Das kann dann von 2 Männern in Arbeitskleidung viel leichter und schneller ausgeführt werden. Und so erspart man den Leidtragenden auch zugleich die unschöne, peinliche und unwürdige Art des Grabschließens. Schon früher habe ich um diese Neueinführung gebeten, sie ist aber bisher nur in Pinnow und Sufow durchgeführt worden. Jetzt aber bin ich auch von Hinterbliebenen aus den anderen Kirchorten gebeten worden, mich für diese Neuordnung einzusetzen. Und so gebe ich nun diese Bitte weiter und hoffe, daß wir uns auch auf den übrigen Friedhöfen zu dieser neuen Beerdigungsweise entschließen werden.

Kirchliche Geschenke.

Der Sufower Kirche wurden wieder, wie auch schon früher, von einem ungenannten Geber 2 Altarlichte gespendet. Damit lebt eine alte, schöne Sitte wieder auf, daß bei besonderen Anlässen von Freude oder Leid in den Familien von diesen Lichte für die Kirche geschenkt werden. Und deshalb ist diese Gabe mit besonderer Freude begrüßt worden. — Ein weiteres, schönes Geschenk erhielt die Kirche zu Sufow zum Erntedankfest. Zu diesem Tage stiftete der Sufower-Luisenbund eine weiße Altardede, nachdem derselbe bemerkt hatte, daß die alte Dede schon sehr abgenutzt war. Und so kam auch diese Spende ganz besonders erwünscht. — Eine besondere und große Freude wurde der Kirche zu Kladow zu teil, derselben überwies Herr Rittergutsbesitzer Rau in Basthorst am Erntedankfest den Betrag von 100 *R. M.* durch diese hochherzige Spende konnten nun endlich die im Weltkrieg abgelieferten und bisher noch immer fehlenden Orgelpfeifen neu ersetzt werden. — Allen diesen Spendern, die so freundlich zur würdigen Ausschmückung ihrer heimatlichen Gotteshäuser mithalfen, sei auch an dieser Stelle nochmals allerherzlichster Dank gesagt!

Kirchliche Nachrichten.

a) Pinnow-Sufow-Görslow. b) Kladow-Vorbed.

1. **Getauft:** a) 30. Juli, Heinz Müller (geb. 1. Juli), Sohn des Telegraphen-Arbeiters Emil Müller in Sufow, — 27. August, Christa Lüth (geb. 14. Juli), Tochter des Häuslers Walter Lüth in Sufow. — 24. Sept., Ursula Haaf (geb. 20. August), Tochter des Stellmachers Wilhelm Haaf in Sufow. — 5. Okt., Ilse Stamer (geb. 31. Juli), Tochter des Lehrers Hans Stamer in Godern. — 8. Okt., Linda Kanter (geb. 15. August), Tochter des Häuslers Paul Kanter in Sufow. — 15. Okt., Walter Stövhase (geb. 25. August), Sohn des Landwirts Heinrich Stövhase in Gaedebehn. — b) 2. Sept., Karl Mariens (geb. 23. Mai), Sohn des Obermüllers Otto Mariens in Kladow. — **Berichtigung.** Im vorigen Gemeindeblatt war versehenlich eingetragen: Erich Zeuner in Basthorst. Statt dessen muß es heißen: 16. April, Erich Erdmann (geb. 18. Febr.), Sohn des Arbeiters Emil Erdmann in Basthorst.

2. **Getraut:** a) 2. Sept., Arbeiter Richard Junghans in Görslow und Gertrud Wittenburg in Godern. — 20. Okt., Arbeiter Hans Willen in Stintenburger-Hütte und Käthe Müller in Dorf Petersberg. — b) —

3. **Beerdigt:** a) 11. Sept., Schuhmacherwitwe Wilhelmine Rappingst, geb. Schlottow, aus Godern, fast 76 Jahre. — 14. Sept., Rentenempfängerin Marie Kössner, geb. Moß, in Görslow, 64 Jahre. — 23. Sept., Hausgehilfin Bertha Köpcke Görslow, fast 21 Jahre. — 23. Sept., Kind Bertha Köpcke, Görslow, 1 Tag alt. — 16. Okt., Polizeiaffistent i. R. und Häusler Paul Löser, Pinnow, 56 Jahre. — 18. Okt., Häusler Friedrich Kallies, Rabensteinfeld, 80 Jahre. — b) —

4. **An silbernen Hochzeiten** sind mir bekannt geworden: 24. April, Lehrer Friedrich Dahl und Frau Ida, geb. Schröder, in Rabensteinfeld. — 1. Juni, Postschaffner Heinrich Runge und Frau Anna, geb. Brinkmann, in Sufow. — 16. Okt., Gutsförster Edmund Krüger und Frau Katharina, geb. Sperber, in Röntenhof.

5. **Die goldene Hochzeit** konnten am 30. Mai feiern: Der Kaufmann Wilhelm Boldt und Frau Karoline, geb. Steinmüller, in Sufow. —

6. **Seltene Geburtstage:** Am 9. Januar beging der frühere Administrator, jetzige Rentner Adolf Böttcher im Dorf Petersberg seinen 80. Geburtstag. — Am 9. Mai ebenso der Häusler Friedrich Kallies in Rabensteinfeld seinen 80. Geburtstag. — Am 22. September konnte die Weberwitwe Karoline Müller, geb. Papendieck, in Godern in bewundernswürdiger Rüstigkeit ihren 93. Geburtstag feiern. Die Frauenhilfe Pinnow-Godern ehrte die Jubilarin durch einen festlichen Mientkaffee. Auch der Reichsstatthalter erlaubte die alte Frau durch ein Glückwunsch-Telegramm. Sehr dankbar bin ich dafür, wenn mir solche in Aussicht stehende Feiern, wie silberne und goldene Hochzeiten und seltene Geburtstage, rechtzeitig vorher mitgeteilt werden, damit ich dann selber dort erscheinen und möglichst auch eine Hausandacht halten kann.

Kirchenkollekten.

(Beträge in R M.)

Ortskirche: Sufow 3,30. Pinnow 2,60. — Marienschule in Ludwigslust: Pinnow 1,75. Kladow 2,25. — Judenmission: Pinnow 1,55. Görslow 3,10. — Evang. Jugendverbände: Pinnow 1,15. — Evang. Pressverband: Pinnow 2,35. — Ortskirche: Görslow 4,37. Pinnow 8,51. Kladow 4,00. — Michaels-Hof in Gehlsdorf: Sufow 3,45. Pinnow 1,55. — Kirchlicher Notstandsfonds: Pinnow 1,65. **Für die notleidenden deutschen Christen in Rußland** ging mir noch nachträglich eine Sammlung aus Basthorst zu. Dieselbe erbrachte den sehr erfreulichen Betrag von 77,45 R M., der alsbald an den Landesverband für Innere-Mission in Schwerin überwiesen wurde.

Gaben für das Gemeindeblatt.

(Beträge in R M.)

Im vorigen Gemeindeblatt konnten die inzwischen eingegangenen Gaben wegen Platzmangels nicht mehr aufgeführt werden. Sie folgen nun hier. a) Aus Sammlungen: Sufow-Zietlig 11,40. Pinnow-Petersberg 5,55. Rabensteinfeld 5,00. Kladow 1,50. Gaedebehn 1,20. Basthorst 31,05. Augustenhof 0,20. Pinnow 3,04. Sufow 8,91. Kladow 0,80. Weberin 0,40. — b) Einzelspenden: Von einem früheren Gemeindeglied 1,00. Sonntagsblatt 2,40, Klingbeutel: Sufow 2,00. Godern 0,20 und 0,20. Zietlig 2,84. — Allen freundlichen Gebern sage ich auch an dieser Stätte nochmals herzlichsten Dank.

Plan für die Gottesdienste!

Datum	Kirchentag.	Pinnow,	Sufow,	Görslow,	Kladow,	Vorbeck.
5. Novb.	21. n. Trin.	10 $\frac{1}{2}$	2	—	—	—
12. "	22. n. Trin.	10 $\frac{1}{2}$	—	8 $\frac{1}{2}$	2	—
19. "	23. n. Trin.	10 $\frac{1}{2}$	—	—	—	2
22. "	Vettag	10 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	—	2	—
26. "	24. n. Trin.	10 $\frac{1}{2}$	2	8 $\frac{1}{2}$	—	—
3. Dezb.	1. Advent	5 $\frac{1}{2}$	—	—	10	—
10. "	2. Advent	2	5 $\frac{1}{2}$	—	—	10
17. "	3. Advent	10 $\frac{1}{2}$	—	2	—	—
24. "	4. Advent	5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
25. "	Weihnachten I	11	9	—	2	—
26. "	Weihnachten II	11	—	9	—	2
30. "	Jahreschluß	—	5 $\frac{1}{2}$	—	—	—
31. "	Sylvester	5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
1. Januar		11	2	—	9	—
7. "	1. n. Epiph.	11	—	9	—	2
14. "	2. n. Epiph.	11	9	—	2	—
21. "	3. n. Epiph.	10 $\frac{1}{2}$	—	2	—	—